



Formblatt Nr. 1

Zur Beantragung einer (Teil)-Finanzierung für Maßnahmen
nach Wassersicherstellungsgesetz – Wasser

Hinweis: Dieses Blatt ist durch die antragstellende Institution pro Antrag auszufüllen.

Antragstellende/Organisation:	
Ansprechperson (Name, Telefon, E-Mail):	
Anschrift:	
Akten- oder Vorgangsnummer:	
Zugehöriges Planungsgebiet:	
Zuständige Planungsbehörde:	
Referenz zur Gesamtplanung:	
Zuständige Behörde nach § 26 WasSiG:	
Projektname/Maßnahme(n):	
Kosten Maßnahme (Gesamtausgaben, Eigenmittel, Aufwendungsersatz):	
Gültige Zahlungsinformationen:	
Datum:	



A: Allgemeine Angaben

Erläuterung der Antwortmöglichkeiten:

Ja = dieser Aussage wird zugestimmt/diese Aussage ist richtig,

Nein = dieser Aussage wird nicht zugestimmt/diese Aussage ist nicht richtig

1. Die beantragte Maßnahme/beantragten Maßnahmen dient/dienen der Härtung der Wasserversorgung im Sinne des Wassersicherungsgesetzes?

Ja

Nein

2. Die beantragte Maßnahme/beantragten Maßnahmen dient/dienen der ergänzenden Sicherstellung der leitungsungebundenen Minimalversorgung nach 1. WasSV (bspw. durch mobile Komponenten oder Notbrunnen)?

Ja

Nein

3. Stellt das Planungsgebiet ein Gebiet mit Vorrangstellung* gemäß Kapitel 3 der Planungshilfe dar?

Ja, bevölkerungsstarke Region

Ja, hohes Risikopotential, und zwar:

Nein (Begründung für Maßnahmenbedarf beifügen)

*Die Entscheidung zur Priorisierung obliegt den nach § 26 WasSiG zuständigen Behörden. Frage 5 beachten.

4. Ist die Verwendung der beantragten Maßnahme(n) in der Regelversorgung vorgesehen? (Hinweis: Zustimmung nach § 8 WasSiG notwendig)

Ja, Anteil im Regelbetrieb*: %

Nein

*Begründung in Teil C einfügen

5. Liegt eine positive Stellungnahme der Planungsbehörde vor?

Ja, ist beigefügt

Ja, wird nachgereicht

Nein

Antragstellende Institution ist Planungsbehörde



B: Maßnahmen

Erläuterung: Bitte ankreuzen und ergänzen!

1. Welche Art Maßnahme(n) sollen angeschafft bzw. umgesetzt werden? (Mehrfachnennung möglich)

1.1 Leitungsgebundene Wasserversorgung:

- Netzersatzanlage stationär
- Netzersatzanlage mobil/transportabel
- Wassergewinnung*, und zwar:
 - Wasseraufbereitung*, und zwar:
 - Wasserverteilung (inkl. Speicherung)*, und zwar:

1.2 Leitungsungebundene Wasserversorgung:

- Netzersatzanlage mobil/transportabel
- Mobile Speicherkomponente
- Mobile Aufbereitungskomponente
- Notbrunnen
- Andere Maßnahme, und zwar:

*Hinweis: Die Maßnahmen dürfen nicht der alleinigen Regelbeseitigung dienen. Bei anteiliger Nutzung im Regelbetrieb ist dies in Teil A Nr. 4 anzugeben.

2. Was ist das Ziel der Maßnahmenumsetzung im Anwendungsfall nach § 1 WasSiG? (Mehrfachnennung möglich)

- Aufrechterhaltung der Regelversorgung**
 - Im gesamten Versorgungsgebiet/Planungsgebiet
 - In einzelnen Versorgungsbereichen/Teilgebieten, und zwar:
- Sicherstellung der leitungsgebundenen Mindestversorgung (50 l*E/d)**
 - Im gesamten Versorgungsgebiet/Planungsgebiet
 - In einzelnen Versorgungsbereichen/Teilgebieten, und zwar:

Begründung*:



- Sicherstellung der ergänzenden leitungsunabhängigen Minimalversorgung (15 l*E/d)**
- Im gesamten Versorgungsgebiet/Planungsgebiet
- In einzelnen Versorgungsbereichen/Teilgebieten, und zwar:

Begründung*:

- Anderes Ziel, und zwar:**

Begründung*:

3. Wie ist der Umsetzungsstand der Maßnahme(n)?

- Vollständig umgesetzt, seit:
- In Umsetzung, seit:

Grad der Umsetzung zum Antragszeitpunkt:

- Umsetzung geplant in (Jahr):

4. Gibt es Alternativen zu der/den beantragten Maßnahme(n)?

- Nein. Begründung im Rahmen der Darstellung der Risikobetrachtung
- Ja. Begründung der Auswahl der konkreten Maßnahme(n):

5. Ist sichergestellt, dass diese Teilmaßnahmen in eine Gesamtplanung nach WasSiG integriert werden?

- Ja, eine Gesamtplanung für das Planungsgebiet liegt vor und Maßnahme ist abgestimmt
- Ja, die Teilmaßnahme ist mit dem Planungsträger abgestimmt
- Nein, ist noch nicht sichergestellt. Begründung*:

*Hinweis: Die Antragstellenden sollten den Planungsträgern die Teilmaßnahmen/Teilplanungen unmittelbar übermitteln, damit diese in die wasserwirtschaftlichen Gesamtplanungen integriert werden können.



C: Kurzbeschreibung der Versorgungssituation/der Wassersicherstellung
(u.a. quantitative/qualitative Wasserbedarfe (inkl. KRITIS), Gewinnungsanlagen, Zulieferung, Speicherung, Verteilung, Versorgungs- und Druckzonen, vorhandene Maßnahmen und Planung der Wassersicherstellung und ggf. Gefahrenabwehr etc.)

Ein Lageplan/eine Schemazeichnung der Wasserversorgung liegt vor und ist dem Antrag beigelegt?

Ja

Nein

D: Ergänzende Anlagen

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.

Bestätigung der Richtigkeit der o.g. Angaben:

Ort

Datum

Unterschrift/Stempel der/des Antragsstellenden